

Wollt  
Ihr's  
wissen?



20 Jahre Pfadfinder Oedheim

**-Festschrift-**

## Inhalts-

## verzeichnis

Grußwort	2
Es waren einmal...	3
Auf den Spuren von Rulaman	6
Zeltlager auf einen Blick	7
Aus dem Nähkästchen geplaudert	9
"The Chiefs"	13
Sag mir "cuantos", sag mir wann	14
Die ganze "Bande" stellt sich vor	
-Wölflinge I	15
-Wölflinge II	16
-Jufis I	17
-Jufis II	18
-Pfadis I	19
-Pfadis II	20
-Leiterrunde	21
Was wir das Jahr über so treiben	23
Impressionen aus der Zeitung	27
Unser Käßpelle	29
Festprogramm	31
Schlußwort	33
Impressum	34





Baden Powell

## Liebe Pfadfinder/Innen und Freunde

Vor vielen Jahren begann ich, aus meiner eigenen Erfahrung heraus mit dem Leben in der freien Natur, etwas ins Rollen zu bringen, was heute einfach gigantisch ist. Besonders wichtig waren mir dabei die Beobachtungen und Erfahrungen in der Natur.

Die Jugendlichen lehrte ich damals, einen anderen Weg zu gehen und sich nicht einfach mit dem Erreichten zufrieden zu geben. Sie sollten sich für mehr Freiheit, Menschlichkeit und Frieden engagieren. Die Hoffnung darf dabei niemals aufgegeben werden. Damit fand ich einen neuen Weg für junge Menschen.

Von meinen Ideen waren so viele begeistert, so daß sie meine Gedanken nicht nur lesen, sondern auch in die Tat umsetzen wollten. Es genügte ihnen nicht, diesen Geist in schon vorhandene Gruppen einwirken zu lassen - und so kam es zu der heutigen Weltorganisation "Pfadfinder".

Ich wollte der Jugend klarmachen, daß wo gegenseitige Achtung und Toleranz herrschen, Sympathie und Harmonie entstehen. Es muß nicht zu Unstimmigkeiten und Kriegen kommen.

Man darf den Mut nie verlieren, neue unbekannte Wege zu gehen, sich dabei auf Abenteuer einzulassen, sich für neue Erfahrungen zu öffnen und sich nicht von den Zwängen des Alltags davon abhalten zu lassen. Die Menschen sollen sich dadurch bewußt werden, daß die Welt oftmals größer, weiter und bunter ist als jene meinen, für die die Welt hinter dem Horizont des eigenen Daseins aufhört.

Der Stamm Oedheim feiert jetzt sein 20-jähriges Jubiläum. Seine Mitgliederzahl ist inzwischen beachtlich, das bedeutet, daß meine Idee noch immer bei vielen Jugendlichen zündet. Dies freut mich außerordentlich und so hoffe ich, daß in diesem Sinne weitergearbeitet wird.

Gut Pfad!

Baden Powell



## Es waren einmal . . .

... ein paar Jugendliche, die lebten vor rund 20 Jahren in einem schonen und damals noch etwas kleineren Dorf namens Oedheim, das sich ganz romantisch auf beiden Seiten an das Flußchen Kocher anschmiegt.

Diese jungen Leute waren der Meinung, daß in ihrem Dorf unbedingt etwas für die Jugend getan werden müsse. Sie hatten schon viel von Fremden und Bekannten über andere Pfadfindergruppen in den umliegenden Ortschaften gehört, und waren ganz begeistert darüber, was man bei den Pfadfindern so alles machen konnte. Und so beschlossen sie, sich mit dem damaligen Ortspfarrer, Herrn Pfarrer Kling, in Verbindung zu setzen, damit dieser seine Zustimmung zur Gründung einer Pfadfinder - Siedlung in Oedheim geben sollte.

Doch das war gar nicht so einfach, denn man konnte ja nicht ohne weiteres eine Pfadfindergruppe in Oedheim gründen, wenn dafür bei den Jugendlichen im Ort überhaupt kein Interesse bestand.

So mußte man sich erst einmal bei den Oedheimer Jugendlichen umhören, was sie von der Idee, eine Siedlung zu gründen, hielten und ob sie denn Lust hätten, zu den Pfadfindern zu kommen.

Nun war es zu dieser Zeit so, daß das Freizeitangebot für die Jugend nicht gerade berauschend war, und so fand man im allgemeinen große Zustimmung.

Nach mehreren Treffen und Gesprächen zwischen den Jugendlichen und Pfarrer Kling war es dann endlich so weit:

Es war anfangs des Jahres 1972, als sich aus dem Stamm Erlenbach die Siedlung "Oedheim" erhob. Mit der tatkräftigen Unterstützung des Stammes Erlenbach konnte in Oedheim in relativ kurzer Zeit eine beachtliche Siedlung aufgebaut werden. Bis zum April 1972 war die Siedlung Oedheim auf eine stolze Zahl von 30 Mitgliedern angewachsen.

Oedheim (wj). Bei der männlichen Jugend Oedheims hat sich seit einem Jahr wieder rege Aktivität entfaltet. Über 70 Jugendliche haben sich in der „Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg“ zusammengeschlossen. Karlheinz Schuster, der Initiator und Motor der Gruppe, der den größten Teil seiner Freizeit für die Pfadfinderschaft opfert, setzt sich für seine jungen Freunde sehr ein. Diese kommen gerne in die Gruppenabende und zu den sonstigen Veranstaltungen, die von einem hierzu geeigneten und geschulten Föhreerteam geleitet werden. Nicht nur katholische, sondern auch eine große Zahl von evangelischen Jugendlichen sind mit Eifer bei den Pfadfindern.

Bisher gehörte die Gruppe Oedheim als Siedlung zum Stamm Erlenbach. Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 wurde nun die Siedlung Oedheim zum Stamm erhoben. (Als Stamm bezeichnet man eine selbständig arbeitende Einheit innerhalb eines begrenzten Raumes.) Karlheinz Schuster erklärte anlässlich der Stammeserhebung im Rahmen einer kleinen Feierstunde, daß das im Oktober 1971 gesteckte Ziel voll und ganz erreicht wurde. „Wir werden künftig“, so meinte er weiter, „unsere Arbeit in einem sehr hohen Maße selbständig

## Oedheimer Pfadfinder „eins rauf“

Die Jugend in „St. Georg“ ist begeistert bei der Sache

gestalten, ohne die bisher gut verlaufene Zusammenarbeit mit dem Stamm Erlenbach einzuschränken.“ Herzliche Worte des Dankes fand er deshalb für die Erlenbacher Freunde und deren beispielhaft gute Unterstützung während des vergangenen Jahres.

Schuster gab dann einen kurzen Einblick von der Arbeit im Jahre 1972 neben den wöchentlichen Gruppenabenden: Aufführung von Sketschen bei der Altenfeier, Gestaltung eines Blumentepichs an Fronleichnam, Tag- und Nachtwanderungen zum Scheuerberg und Wartberg, Tischtennis für Anfänger und Fortgeschrittene, Interessenskreis moderner und klassischer Musik, Badefahrten zum Stadtbad nach Heilbronn, Besichtigung der „Heilbronner Stimme“, Kegelabende, Wegzeichenstafette und eine Altmaterialiensammlung. Für das Jahr 1973 sei ebenfalls eine Reihe ähnlicher Veranstaltungen vorgesehen, außerdem im Sommer ein 14tägiges Zeltlager bei Kiblegg im Allgäu.

(HN Stimme)

Und so kam es, daß bereits nach 9 Monaten Siedlungszeit, in denen sich immer mehr Kinder und Jugendliche, v. a. des männlichen Geschlechts, zu den Pfadfindern gesellten. Am 01.01.73 ist der Stamm Oedheim gegründet worden.



Mit Feuereifer stürzten sich die Oedheimer Pfadfinder auf sämtliche Aktionen, wie z.B. die Sternsingeraktion anfangs des Jahres, wobei der Erlös der Eigenfinanzierung des jungen Stammes zugute kam. Denn man hatte Großes in Planung: das erste gemeinsame zweiwöchige Stammeslager in Waltershofen im Allgäu. Damit sich die Zeltlagerkoche auch mit voller Kraft auf ihrem Terrain verausgaben konnten, mußten noch schleunigst einige wichtige Küchengeräte angeschafft werden; zudem brauchte man auch noch sämtliches Werkzeug und Zelte, alles Dinge, die eben für ein richtiges Pfadfinderlager benötigt werden.

Aber es fanden auch noch andere Aktionen und Unternehmungen statt, einerseits, um den Stamm finanzieren zu können, andererseits des Spaßes und der Gaudi wegen:

Aktionen: Ostereieraktion, Altglassammlung, Verkauf von Künstlerhandwerk aus der dritten Welt, Altarsaufbau und Blumenteppeich an Fronleichnam, Christbaumsammlung

Unternehmungen / Arbeitskreise:

Wegzeichenstafette, Kegelabende, Tag- und Nachtwanderungen zum Scheuerberg und Wartberg, Besichtigung der Heilbronner Stimme, Sketche bei der Oedheimer Altenfeier, Interessenkreis für moderne und klassische Musik, Tischtennis für Anfänger und Fortgeschrittene, Bahnfahrten zum Stadtbad Heilbronn.

Im Lauf der nächsten Jahre nahm die Mitgliederzahl im Stamm Oedheim noch weiter zu, es sammelten sich immer mehr stammeseigene Materialien und Ausrüstungsgegenstände an, sodaß der anfängliche Gruppenarbeit im Obergeschoß des katholischen Gemeindehauses einfach zu eng war.

Die Pfadfinder wandten sich an die Gemeinde Oedheim und man bot ihnen daraufhin das heutige Kanuheim am Kocher als Gruppenarbeit an, das zum damaligen Zeitpunkt allerdings noch eine alte, recht unanschauliche Baracke war, die keineswegs den Zweck eines Gruppen- oder Lagerraumes für Stammesmaterial erfüllte.

So kam es, daß 1976 die katholische Pfarrgemeinde Oedheim den Pfadfindern die Dreifaltigkeitskapelle zur Verfügung stellte. Und damit begannen sämtliche Umbau- und Umfunktionierungsarbeiten, denn zunächst mußte erst einmal ein Graben ausgehoben werden, um Strom- und Wasserleitungen zu verlegen.

Hierbei waren die seit längerer Zeit bestehenden, engen Kontakte der Oedheimer Pfadfinder zu den "Boy Scouts of America" in der Neckarsulmer Militärkaserne recht nützlich. Mit Hilfe der amerikanischen Pfadfinder, die über die Kaserne einen Bagger organisierten, konnte ein Graben rund ums Kapelle ausgehoben werden.

1976 nahm man nochmals an einem Sommerlager teil, und zwar am Landeslager in Fürstenberg, an dem die Boy Scouts of America ebenfalls teilnahmen. 1977 folgte dann das große Stammeslager in Katerini, Griechenland, bevor man sozusagen zwangsläufig eine zweijährige Pause einlegte. In den darauffolgenden Jahren wurde dann recht viel Zeit in den Umbau des Kapelles gesteckt, sodaß keine Zeit und folglich auch kein Geld für weitere Sommerlager übrigblieb, denn der Umbau und die Umfunktionierung des Kapelles zur Gruppenarbeit war hauptsächlich aus der Pfadfinderkasse finanziert worden.

Es stellte sich alsbald heraus, daß sich der ganze Aufwand und der enorme Arbeitseinsatz vieler Pfadis und sogar einiger Eltern wirklich gelohnt hatte. Endlich hatten die Oedheimer einen eigenen Gruppenraum der ihnen jederzeit zur Verfügung stand und in dem sich sogar genügend Platz fand, wo man die ganzen Gerätschaften gut unterbringen konnte.



Mit den Jahren hatte es sich dann sogar bis nach Bad Wimpfen herumgesprochen, daß es in Oedheim seit ein paar Jahren Pfadfinder gab, die recht aktiv waren und deren Stamm gut funktionierte. Und so geschah es, daß 1978 Pater Otto aus Bad Wimpfen auf die Oedheimer Pfadfinder zukam und sie um ihre Unterstützung bat, da er in Bad Wimpfen gerne eine Pfadfinder - Siedlung aufbauen wollte. Die Oedheimer Pfadfinder kamen ihm daraufhin zu Hilfe und schickten regelmäßig einige Leiter nach Bad Wimpfen, die dort zusammen mit Pater Otto eine Siedlung aufbauten. Es war allerdings gar nicht so einfach, denn die Gruppenleiter der Pfadfinderstufe in Oedheim waren nun auch noch gleichzeitig Gruppenleiter der ersten Pfadfinderstufe in Bad Wimpfen. Mit der Zeit fanden sich dann doch ein paar Jugendliche aus Bad Wimpfen, die die Pfadfindergruppe übernahmen und später sogar noch eine Jungpfadfinderstufe aufmachen konnten.

Die Siedlung Bad Wimpfen besteht heute aus drei Stufen, einer Pfadfinder-, einer Jungpfadfinder- und einer Wölflingsstufe. Etwas später, man schrieb bereits das Jahr 1985 und konnte schon auf über zehn Jahre Stammesgeschichte zurückblicken, stand wieder einmal ein größerer Arbeitseinsatz bevor: das Kapelle rief dringend nach einer Renovation! Der Kapellesturm sollte ausgebaut werden und auch im Erdgeschoß standen einige Ausbesserungen auf dem Plan.

Im Spätsommer 1986 sollte nun das frisch renovierte Kapelle zum ersten Mal der Oedheimer Bevölkerung zur Besichtigung freigegeben werden und so veranstalteten die Pfadis einen "Tag der offenen Tür". Dies war auch der Tag, an dem der im SOLA 1986 entstandene und bereits legendäre Kultfilm "Rulamann" Premiere hatte. Er wurde prompt zum Kassenschlager des Jahres 1986 und ging somit ruhmreich in die Oedheimer Dorfgeschichte ein.

Die SOLA's der folgenden Jahre standen jedesmal unter irgendeinem Motto, das sich meist wie ein roter Faden durch das gesamte Lager zog.

Ein weiterer Höhepunkt in der Stammesgeschichte der Oedheimer Pfadis war wohl das zweiwöchige Sommerlager 1990, das wir in der Nähe der Oedheimer Partnerstadt Degerfors in Schweden verbrachten. Durch den Besuch einiger Oedheimer Leiter und des damaligen Stammesvorsitzenden bei den schwedischen Pfadfindern, konnte ein ganz toller Zeltplatz inmitten eines riesigen Waldes an einem romantischen See ausgesucht werden, der sich hervorragend für das damalige Motto "Hägar der Schreckliche" eignete.

Seit ungefähr dieser Zeit wurde der Stamm Oedheim auch auf Bezirksebene etwas aktiver. Einige Leiter waren und sind auch heute noch in verschiedenen Bezirksarbeitskreisen tätig und sowohl Leiter wie auch Mitglieder nehmen desöfteren an den Gruppenleitertreffen des Bezirks und an sonstigen Aktionen teil und helfen teilweise auch bei der Vorbereitung mit.

Und so hat es sich dann auch auf der Bezirksversammlung ergeben, daß der Bezirkstag 1993 in jenem wohlbekannten Örtchen Oedheim am Kocher stattfinden soll.

Denn dort feiern in diesem Jahr die Pfadfinder mit einem 4 - Tage - Super - Mega - Fest ihr 20jähriges Stammesjubiläum!





DAVID FRIEDRICH WEINLAND

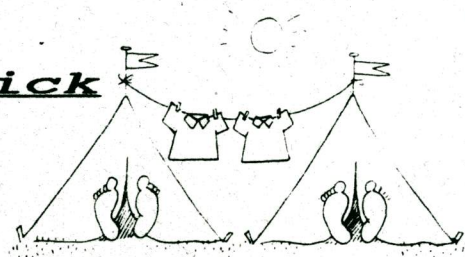
# Rulaman

*RULAMAN - DER FILM*

Läuft unter anderem in unserem Pfadikino!



## Zeltlager auf einen Blick



- 1973 in Waltershofen
- 1974 in Stötten am Auerberg (Bayern)
- 1975 Jufis: im Zentralmassiv "La Veyrune"  
Pfadis und Rover: in Avignon
- 1976 Landeslager in Fürstenberg
- 1977 Griechenland
- 1979 Ostern: in Südfrankreich mit 50 Teilnehmern  
Sommer: in Epfendorf mit 26 Teilnehmern
- 1980 in Fließem (Eifel) mit 55 Teilnehmern  
unter dem Motto "Ureinwohner Nordamerikas"
- 1981 in Sigmaringen-Gutenstein mit 36 Teilnehmern
- 1982 in den Vogesen (Linthal, F) mit 40 Teilnehmern
- 1983 Ostern: in Südfrankreich mit 51 Teilnehmern
- 1984 in Waltershofen mit 33 Teilnehmern
- 1985 in Fließem (Eifel) mit 29 Teilnehmern  
unter dem Motto "Abenteuerunternehmen"
- 1986 in Hayingen/Weiler mit 39 Teilnehmern  
unterm dem Motto "Rulaman" (Film)
- 1987 in Auernheim mit 27 Teilnehmern  
unter dem Motto "Tour de Pampa"
- 1988 in Fließem (Eifel) mit 40 Teilnehmern  
unter dem Motto "WaWiWa"
- 1989 Pfingsten: Sternhike nach Schöntal  
Sommer: in Wolfach mit 56 Teilnehmern  
unter dem Motto "Kopfstehen"
- 1990 in Schweden (Degerfors) mit 72 Teilnehmern  
unter dem Motto "Hägar, der Schreckliche"
- 1991 in Ingelfingen mit 85 Teilnehmern  
unter dem Motto "Indianerlager"
- 1992 in Vechta mit 75 Teilnehmern  
unter dem Motto "Asterix und Obelix" (Film)
- 1993 in Bodman (Bodensee) mit 99 Teilnehmern  
unter dem Motto "Auf der Suche nach den Seeteufeln"







"Rulaman"

"In Action!!!"



"Hägar, der Schreckliche"



## Aus dem Nähkästchen geplaudert

Sommerlager 1989 in Wolfach

Mein schönstes Ferienerlebnis  
oder: Ein Einkäufer packt aus

18 Becher Rama  
17,5 kg Spatzle  
10 kg Reis  
21 Nutella  
27 Prinzenrollen  
195 Balisto  
10 kg Nesquick  
35 kg Haferflocken  
20 kg Mehl  
180 Ansichtskarten  
1 Pfd. Briefmarken  
105 Stollen Brot  
120 Brezeln  
240 Weckle  
192 Fl. Apfelsaft  
480 Fl. Sprudel (sauer)  
35 Schwartenbretter  
1 Zahnpasta  
3 Trinkbecher  
10 Batterien  
2 Taschenlampen  
2 Pack Tapetenkleister  
65 Paprika  
4 Sageblätter  
20 m Seil (6mm)  
8 Hefezopfe  
10 Fl. Cola  
20 Klarsichthüllen  
1 kg Speck  
300 Fischstäbchen  
1 Dose Puder  
2 Gasflaschen  
60 Grillwürste  
1 Beutel Hustenbonbons  
2 l weiße Fassadenfarbe

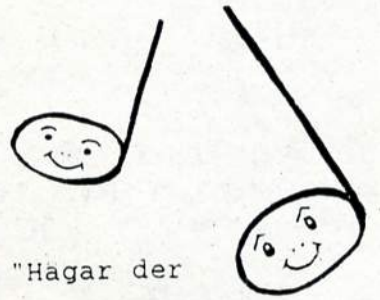


1 kg U-Nagel  
2 kg Nagel (160 mm)  
60 Fleischkase am Stück  
25 kg Aufschnitt  
12 kg Hackfleisch  
67,5 kg Kartoffeln  
16000 Blatt Klopapier  
60 Pfirsiche  
110 Kopien  
145 Tomaten  
25 kg Zwiebeln  
1500 Beutel Tee  
15 kg Quark  
5 kg Joghurt  
11 Bund Petersilie  
70 Eier  
105 Kopfsalate  
12 L. Rotwein (offiziell)  
12 L. Gluhwein (offiziell)  
1 Nivea Creme  
1 Sonnenmilch  
3 Zahnbürsten pink  
1 Ringbuch DIN A4 pink  
1 Locher pink  
13 kg Spaghetti  
2 Rollen Alufolie  
6 Päckchen Tempo  
12 Dosen Fingerfarben  
72,4 l Benzin bleifrei  
60 Rippchen  
60 Duplo  
1 Indica  
60 Landjäger  
2000 Gramm Gries



Das sind ein paar Dinge, die 60 Pfadfinder innerhalb von 11 Tagen  
so brauchen!!!





Bei unserem Zeltlager in Schweden unter dem Motto "Hägar der Schreckliche" gab es auch ein Solalied:

### SOLALIED - 90

1. Das Meer erbebt, der Sturm erbraust, wir stechen in die See.  
Die Segel hoch, das Ruder fest, der Abschied tut uns weh.  
Doch wir sind frohen Mutes, denn wir sind ja nicht allein,  
wenn Hägars laute Stimme tönt: "Wikinger woll'n wir sein."

Ref.: Seemann ahoi, Seemann ahoi  
Wikinger woll'n wir sein

2. So fahr'n wir durch das weite Meer, entdecken manches Land.  
Die Sterne zeigen uns den Weg, wir ziehen Hand in Hand.  
Am Ufer eines Land's wir sind, das wird noch nicht gekannt.  
Die Fahne blau, ein gelbes Kreuz, Schweden heißt dies Land.

Ref.: Seemann ahoi, Seemann ahoi  
Schweden heißt dies Land

3. Die Ruder hoch, der Anker fällt; wir gehen jetzt an Land.  
Der Hägar, unser Häuptling, springt als erster an den Strand.  
Ein kleiner Schritt für einen Mensch, doch groß für alle Welt.  
In Schweden sind wir angelangt, als Freunde sind wir da.

Ref.: Seemann ahoi, Seemann ahoi  
Als Freunde sind wir da

4. Wir schlagen jetzt das Lager auf und sammeln Holz im Wald.  
Der See ist riesig und so schön, wir baden ja dort bald.  
Das Spiel beginnt, die Spannung steigt, der Spaß ist riesengroß  
Nun lassen alle alles liegen, denn der Steffen ruft

Ref.: Seemann ahoi, Seemann ahoi  
Denn der Steffen ruft

5. Wir streifen durch die Büsche und wir sammeln Beeren ein.  
Das dauert ziemlich lange, denn die Beeren sind so klein.  
Die Eimer sollten voll sein, doch das fällt uns gar nicht ein,  
denn Himbeeren schmecken so fein.

Ref.: Beermann ahoi, Beermann ahoi  
Himbeeren schmecken so fein

6. Das Horn ertönt, der Hägar kommt, ich streif' durch euren Wald.  
Seid auf der Hut und gebt gut Acht, ich greife an schon bald.  
Ich plundre euer Hab und Gut und gar nichts bleibt mehr steh'n.  
Haltet eure Augen auf, vielleicht könnt ihr mich seh'n.

Ref.: Hägar ist da, Hägar ist da  
Vielleicht könnt ihr mich seh'n

Übrigens gibt es zu dem Lied noch weitere 13 Strophen.....



Einmal mußte der Tag ja kommen, an dem die  
Wahrheit sich Bahn bricht .

An dem die Menschheit endlich den Schlüssel zu  
jenem Mysterium findet, das sie seit mehr als  
100 Jahren in Atem hält.

Gewiß: Schon seit Generationen ist überliefert,  
daß es einen geheimnis - vollen Zaubertrank  
geben soll.

Aber bis zum heutigen Tage hatte kein Sterblicher  
Kenntnis davon, was sich wirklich dahinter verbirgt.

Nun denn! Die Stunde der Wahrheit ist gekommen!

Der Schleier über diesem Geheimnis soll jetzt  
gelüftet werden.

Hier ist es nun:

Das Rezept von Tschei.

In diesem Sinne: fiat lux! \*

*Zutaten: Rezept für 10 Personen:*

*Schwarzer Tee, 1.5 l Wasser, 1.5 l Rotwein (Lambrusco) oder Glühwein,  
Trockenfrüchte nach Belleben, 2 Äpfel, 1 Zitrone, 1 D. Ananas,  
2 D. Pfirsiche, 1 P. Zimtstangen, etwa 5 Nelken, 2 Glühfixbeutel,  
Zucker nach Belleben.*

*Man berechne die Menge, indem man pro Person ca. 0.4 Liter des Getränks nehme.  
Die errechnete Menge teile man in drei gleich große Teile. Erstens in schwarzen  
Tee, zweitens in Frucht und Fruchtsaft und drittens in Rotwein.*

*Zubereitung: Man koche den Tee nach Angabe. Schneidet in der Zwischenszeit die Früchte  
in kleine Stücke und mische dies mit den anderen Zutaten in eine Schüssel. Ist der Tee  
fertig, schüttet man den Inhalt der Schüssel dem Schwarztee bei, koche alles zusammen  
auf und schmecke das Gebräu nochmals mit Zucker ab.  
Man trinke ihn schluckweise und so heiß wie möglich.*

*Nach dem Spezialrezept der DPSG - Oedheim.*



\* Es werde Licht.

## STOCKBROT

Zutaten: 500g Mehl  
2 Eßlöffel Zucker  
7 Eßlöffel Wasser  
2 Teelöffel Backpulver

Bevor man diese Zutaten anrichtet, sind zwei bis drei Stöcke aus frischem Holz zubereitet worden, die geschält und über dem Feuer abgebrannt werden müssen.

Dann gibt man das Mehl auf einen flachen sauberen Stein. Man macht ein Loch in die Mitte des Mehlhaufens und gibt hierhin 7 Eßlöffel Wasser. Nun vermischt man den Teig gut.

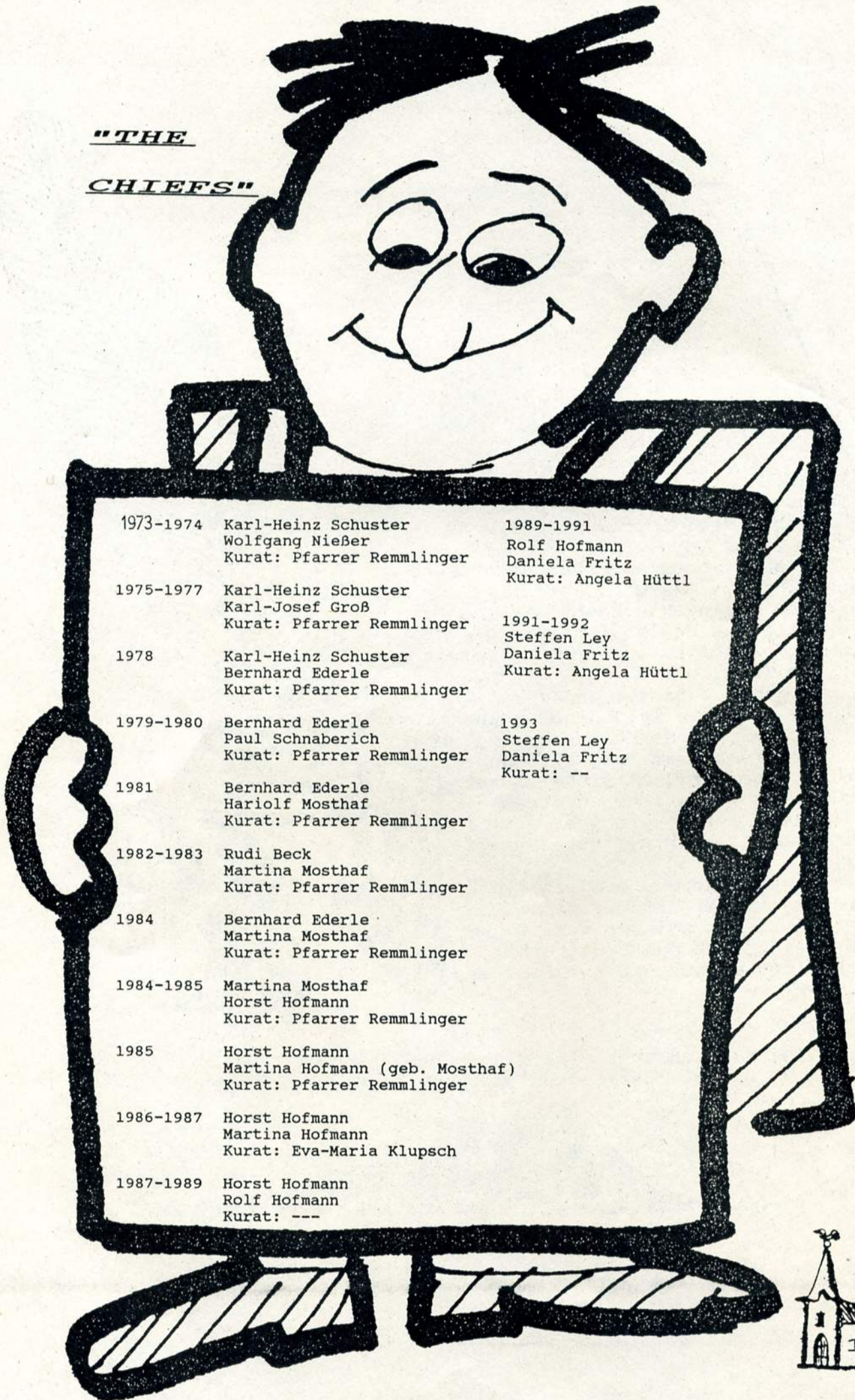
Dann werden das Salz, der Zucker und das Backpulver in den Teig hineingeknetet. Der Teig darf nicht zu locker und nicht zu klebrig sein. Der Teig wird nun in eine ungefähr 3 cm dicke "Wurst" gerollt. Er wird um einen Stock gewickelt. Dieser wird über die Glut gelegt und ab und zu herumgedreht.

Nach 20 Minuten sticht man mit einer Messerspitze vorsichtig hinein. Wenn beim Herausziehen kein Teig am Messer hängen bleibt, ist das Brot fertig. Man schneidet es auf und serviert es mit Butter.

**WICHTIG:** Man muß sehr viel Glut haben, bevor man mit dem Backen beginnen kann.

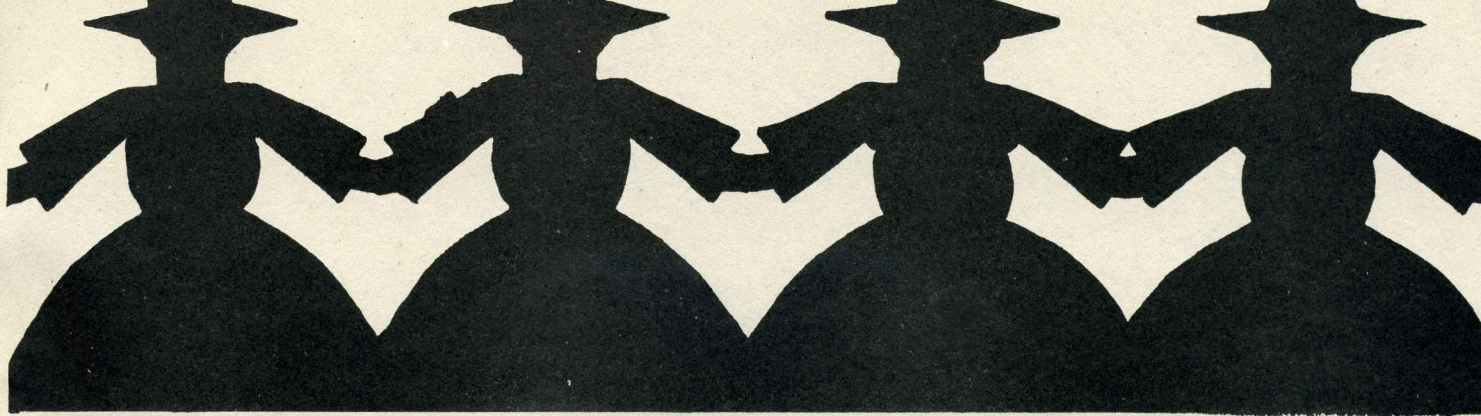


"THE  
CHIEFS"



1973-1974	Karl-Heinz Schuster Wolfgang Nießer Kurat: Pfarrer Remmlinger	1989-1991 Rolf Hofmann Daniela Fritz Kurat: Angela Hüttl
1975-1977	Karl-Heinz Schuster Karl-Josef Groß Kurat: Pfarrer Remmlinger	1991-1992 Steffen Ley Daniela Fritz Kurat: Angela Hüttl
1978	Karl-Heinz Schuster Bernhard Ederle Kurat: Pfarrer Remmlinger	1993 Steffen Ley Daniela Fritz Kurat: --
1979-1980	Bernhard Ederle Paul Schnaberich Kurat: Pfarrer Remmlinger	
1981	Bernhard Ederle Hariolf Mosthaf Kurat: Pfarrer Remmlinger	
1982-1983	Rudi Beck Martina Mosthaf Kurat: Pfarrer Remmlinger	
1984	Bernhard Ederle Martina Mosthaf Kurat: Pfarrer Remmlinger	
1984-1985	Martina Mosthaf Horst Hofmann Kurat: Pfarrer Remmlinger	
1985	Horst Hofmann Martina Hofmann (geb. Mosthaf) Kurat: Pfarrer Remmlinger	
1986-1987	Horst Hofmann Martina Hofmann Kurat: Eva-Maria Klupsch	
1987-1989	Horst Hofmann Rolf Hofmann Kurat: ---	





SAG MIR CUANTOS, SAG MIR WANN

1979	92 Mitglieder
1980	86 Mitglieder
1981	87 Mitglieder
1982	93 Mitglieder
1983	89 Mitglieder
1984	91 Mitglieder
1985	72 Mitglieder
1986	71 Mitglieder
1987	64 Mitglieder
1988	78 Mitglieder
1989	95 Mitglieder
1990	118 Mitglieder
1991	154 Mitglieder
1992	124 Mitglieder
1993	145 Mitglieder

KASSIER

1972-1978	Wolfram Korb
1978-1992	Albert Schmierer
seit 1992	Tanja Decker

Inbegriffen sind auch die Mitglieder unserer Siedlung in Bad Wimpfen.



Die ganze Bande stellt sich vor

# Die Guti-Wölflinge I



Nadine  
Farina  
Hartmut  
Kathrin  
Sandra  
Julia  
Lena  
Manuela  
Sven  
Sebastian  
Annemie  
Thomas  
Desirée  
Ricarda  
Manfred  
Michael



Karin



Gabi



Bettina





## DIE WÖLFE II



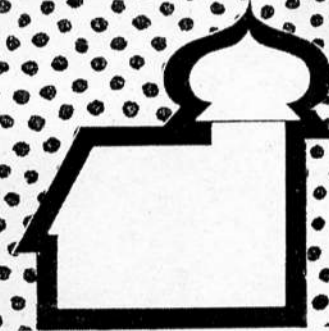
Die Wölfe sind harte Burschen. Mädchen sind nicht erlaubt, außer einer Leiterin.

### DIE WÖLFE:

Chris und Sven Vogelmann, Christian Enderer, Steffen Hoyer, Michael Wengert, Marcus Hiemer, Patrick Rupp, Lars Wendler, Joachim Kirner, Christian Schäfer, Timo und Steffen Korostenski, Stefan Adam, Aziz Mese, Alexander Schmitt, Andreas Berg, Roland Prinz, Andreas Birn und Enes!

### DIE LEITER:

Ole Behrens, Markus (Kille) Herold und Patricia (Pali) Heimberger



Das Käpelle ist unser Revier. Von dort aus gehen wir auf Jagd. Wir schreien und springen gern. Unser Alter von 6 bis 10 Jahren, von der 1. bis zur 4. Klasse.



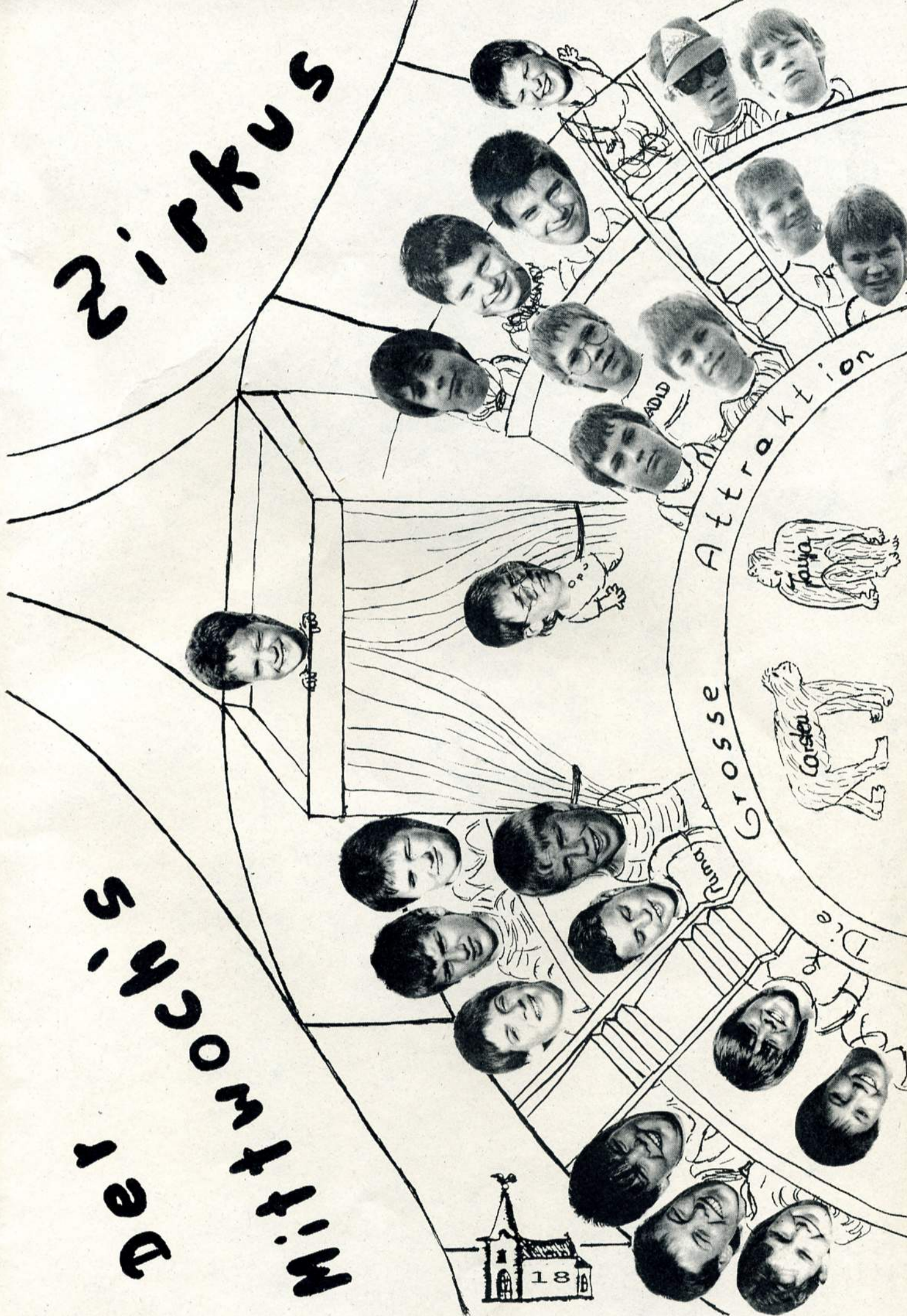
Die Leiter:  
Fitt und  
Christina

Juli 1



Zirkus

Der Wochens  
Mitwoch



Attraktion

Grosse



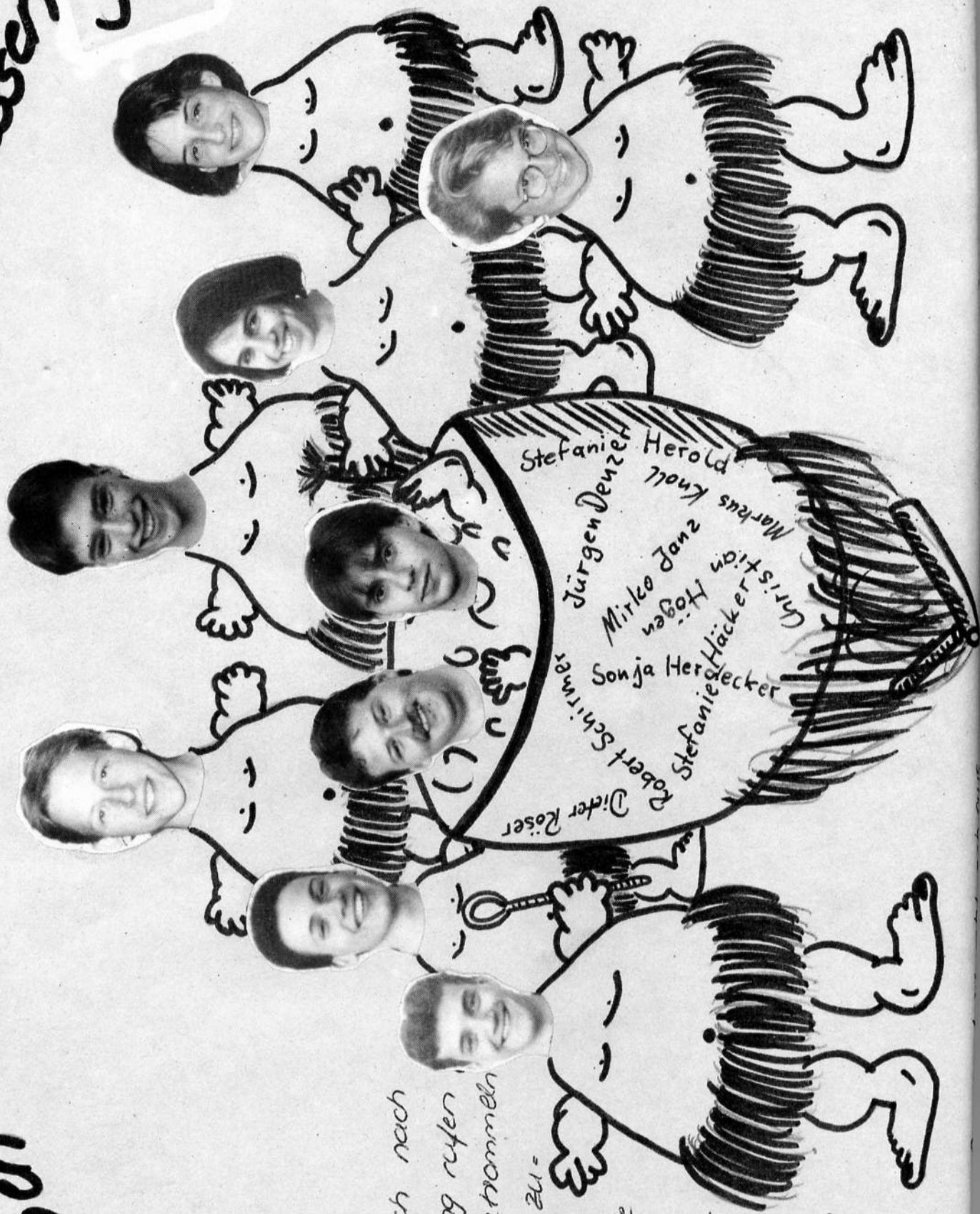
18



haben unser Leiter zum Fressen gern

Wir

Jeden Mittwoch nach  
Sonnenuntergang rufen  
uns die Buschtrömmeln  
zum Vegetarier zu-  
sammen. Wenn  
wir nicht gerade  
Energie führen,  
unternehmen wir  
gemeinsam  
etwas und  
haben viel Spaß  
dabei.



Wir sind die Donnerstags - Pfadis  
 - bei uns geht's volle Kraft voraus!



# PFADIEXPRESS

Mit Spaß dabei sind:

- Andi + Dari und
- Anne Alexander
- Yvonne
- Martin
- Melanie
- Tobias
- Andreas
- Alexander
- Marcus
- Marcus
- Andreas
- Marcus

Christine  
 Simone  
 Bernd





Leiter  
und  
Mitarbeiter

21



## JANUAR

# Was wir das Jahr über so treiben

Immer wieder im Januar ist es soweit. Da treffen bei uns die Jungpfadfinder oder Pfadfinder die letzten Vorbereitungen, d.h. Gewänder und Kronen werden anprobiert und die Liedtexte einstudiert. Dann ziehen die Jugendlichen und die Sternsinger zu den Jugendlichen in ganz Deutschland, und gehen als Sternsinger zu den Familien der Gemeinde, um Geld zu sammeln. Mit diesem Geld werden Projekte in den Ländern der dritten Welt unterstützt und zwar in jedem Jahr ein anderes Land.

Im übrigen findet im Januar natürlich auch noch unsere alljährliche Tannenbaumaktion statt, bei der wir große, kleine, noch grüne und schon braune Bäume, Bäume mit und ohne Nadeln und Lametta zum Lagerplatz für Häckselgut bringen. Nächstes Jahr gibt es ja sowieso wieder einen neuen Weihnachtsbaum!

## FEBRUAR

Wißt ihr eigentlich, daß sich innerhalb von einem halben Jahr ganz schön viel Papier ansammeln kann? Schon 1985 waren es 19900 kg Altpapier. Aber wohin damit? Zum Glück fahren die Pfadfinder zweimal im Jahr mit drei Traktoren durchs ganze Dorf und sammeln alles Altpapier ein, um es dann in Container zu verladen, in denen es zur Wiederverwertung weggebracht wird. Und früher? Früher war alles ganz anders. Da mußte man das Papier noch von den Anhängern in Eisenbahnwagons verladen! Und ab da ging's dann zum Recyclen.





## MÄRZ

Wann immer Zeit ist zwischen den zahlreichen Aktionen, finden unsere inhaltlichen Leitertage statt. Diese Leitertage stehen immer unter einem anderen inhaltlichen Aspekt, wie z.B.

- Pfadfinderleiter sein
  - Reflexion des vergangenen Jahres
  - Unsere Leiterrunde und die Motivation zum Leitersein
  - Wir sehen schon die neue Stadt
- In den vielen Gesprächen in Form von Diskussionen, Spielen und Gruppenarbeit soll über die Probleme der einzelnen Leiter, sowie über Probleme, die den ganzen Stamm betreffen, gesprochen werden.

Gestaltung der Jugendbestunde  
am Gründonnerstag

## APRIL

An Ostern verkaufen die Pfadfinder jährlich innerhalb von 48 Stunden, das sind genau 172800 Sekunden so ca. 4320 Ostereier. Unsere Verkaufsstände sind immer im Mäurichweg, vor den Geschwistern Müller und am Feuerwehrmagazin.



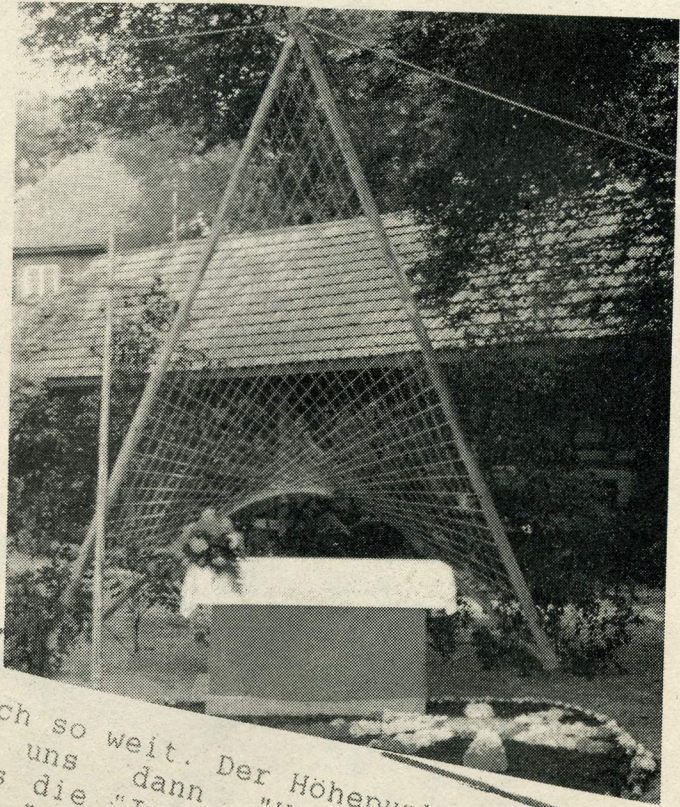
## MAI

Tja und im Mai geht's dann für Leiter und freie Mitarbeiter im Stamm auf Adventure Tour. Da heißt es dann "Wandern im Tiefschnee bis zum Gipfelkreuz", weil ja der Berg ruft", "Rafting bei ca. 4°C", "Segelfliegen" und "Geister jagen". Alles, was eben Spaß macht. Und natürlich abends geselliges Beisammensein mit...na? Feuerzangenbowle.



## JUNI

Im Juni, genauergesagt an Fronleichnam, müssen die Pfadfinder schon um 5 Uhr morgens raus aus den Federn, um dann den Fronleichnamsaltar im alten Schloßhof zu schmücken. Dabei greifen wir tief in die Pfadfindertrickkiste und zaubern tolle Parabeln. Die Zeit vergeht immer so schnell, und der Blument Teppich muß auch noch hingerichtet werden.



## JULI

Im Juli ist es dann endlich so weit. Der Höhepunkt des Jahres: Unser Sommerlager, wo uns dann "Hägar der Schreckliche" "Kopfstehen" läßt oder uns die "Indianer" wild durch die "Tour de Pampa" jagen oder sich "Asterix und Obelix" durch "WaWiWa" schleichen. Ach ja und übrigens: dieses Jahr sind wir auf der Suche nach den Seeteufeln, die schon seit 1000 Jahren ihr Unwesen im Bodensee treiben.



## AUGUST / SEPTMBER

Auch die Pfadfinder machen eine kurze SOMMERPAUSE!!!

## OKTOBER

Früher, ja früher, da sah unser Stammesausflug noch so aus:  
Da haben sich noch massig Leute ums Feuer getummelt. Stellt euch vor, letztes Jahr mußte unser Stammesausflug mangels Beteiligung abgesagt werden! Schade, oder! Na ja, vielleicht sehen wir uns beim nächsten Stammesausflug!!!



## NOVEMBER

Am Buß- und Betttag ist es dann wieder soweit, da gibt es unseren traditionellen Betriebsausflug bzw. Leiterausflug. Entweder geht man gemeinsam zum Kegeln, in die Wilhelma oder man macht eine kleine Fahrradtour mit einem Zwischenstop zum Brunchen. Hat nicht jemand Appetit bekommen, mal in unsere Leiterrunde hineinzuschnuppern?

## DEZEMBER

Bei der ersten Oedheimer Weihnachtsgeschichte haben auch die Pfadfinder kräftig mitgemischt, natürlich auf Pfadfinderweise! Wir haben Holzspielzeug verkauft, das wir zuvor in den Gruppenstunden selbst gebaut haben. Außerdem gab's dann noch die Märchenoma, bei der man vom Weihnachtsrummel richtig abschalten und ganz gemütlich den Weihnachtsgeschichten lauschen konnte.



# Die Pfadfinder auf den Spuren der alten Griechen

... einer Einladung seiner Athener Stammesfreunde / Urteil: Es warsagenhaft

# Indianer und Soldaten

... Sommerlager der Oedheimer Pfadfinder

Die Einladung der Athener Bundesleitung des griechischen Pfadfinderverbands zum Sommerlager der Oedheimer Pfadfinder am Agäischen Meer bei Katerini. Den Höhepunkt des Sommerunternehmens bildete eine 2000-Kilometer-Exkursion zu den Pfadfindern, die im Gesamtunternehmen internationaler Pfadfinder am Lagerplatz erfolgte ein

Indianer und Soldaten. Das Lager der Oedheimer Pfadfinder stand zwei Wochen lang unter dem Motto: „Indianer und Soldaten“. Die 85 Teilnehmer des Sommerlagers teilten sich in Gruppen auf, die die Geschichte der Indianer und Soldaten in Ingelfingen ihre Zelte aufstellten und spielten die Geschichte der Westens nach.

Die Pfadfinder der Oedheimer Bundesleitung des griechischen Pfadfinderverbands zum Sommerlager der Oedheimer Pfadfinder am Agäischen Meer bei Katerini. Den Höhepunkt des Sommerunternehmens bildete eine 2000-Kilometer-Exkursion zu den Pfadfindern, die im Gesamtunternehmen internationaler Pfadfinder am Lagerplatz erfolgte ein

Indianer und Soldaten. Das Lager der Oedheimer Pfadfinder stand zwei Wochen lang unter dem Motto: „Indianer und Soldaten“. Die 85 Teilnehmer des Sommerlagers teilten sich in Gruppen auf, die die Geschichte der Indianer und Soldaten in Ingelfingen ihre Zelte aufstellten und spielten die Geschichte der Westens nach.

# Tausendtrübler war Maskerade

Bei fast ausschließlich strahlendem Wetter verbrachten 57 ausgetragene Pfadfinder aus Oedheim ihr diesjähriges Sommerlager in Wolfach bei Freudenstadt.

Nach ein paar Tagen kam es zu den ersten Anzeichen des Sommerlagers. Die Teilnehmer des Sommerlagers teilten sich in Gruppen auf, die die Geschichte der Indianer und Soldaten in Ingelfingen ihre Zelte aufstellten und spielten die Geschichte der Westens nach.

Indianer und Soldaten. Das Lager der Oedheimer Pfadfinder stand zwei Wochen lang unter dem Motto: „Indianer und Soldaten“. Die 85 Teilnehmer des Sommerlagers teilten sich in Gruppen auf, die die Geschichte der Indianer und Soldaten in Ingelfingen ihre Zelte aufstellten und spielten die Geschichte der Westens nach.

Indianer und Soldaten. Das Lager der Oedheimer Pfadfinder stand zwei Wochen lang unter dem Motto: „Indianer und Soldaten“. Die 85 Teilnehmer des Sommerlagers teilten sich in Gruppen auf, die die Geschichte der Indianer und Soldaten in Ingelfingen ihre Zelte aufstellten und spielten die Geschichte der Westens nach.

Indianer und Soldaten. Das Lager der Oedheimer Pfadfinder stand zwei Wochen lang unter dem Motto: „Indianer und Soldaten“. Die 85 Teilnehmer des Sommerlagers teilten sich in Gruppen auf, die die Geschichte der Indianer und Soldaten in Ingelfingen ihre Zelte aufstellten und spielten die Geschichte der Westens nach.



# Im Schulhaus vor dem Regen Zuflucht gefunden

60 Oedheimer Pfadfinder im Lager bei Kiblegg/Waltershofen / Ausflüge nach München und in die Schweiz

Oedheim (khs). In diesem ersten Sommerlager erlebten kürzlich 60 Pfadfinder vom noch recht jungen Starkeim Oedheim der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Kiblegg-Waltershofen bei Wangen im Allgäu war der Ort, wo die Zelte aufgeschlagen wurden. Der dortige Pfarrer und frühere Ortspfarrer von Oedheim, Paul Kling, hatte schon einen großen Teil der nötigen Vorarbeit geleistet, als die Oedheimer Pfadfinder, die nach einer vierstündigen Fahrt das Allgäu erreichten, begrüßen konnten. Einen Tag zuvor hatte bereits ein Lastwagen der US-Armee Neckarsulm Zeltmaterial, Küchenausstattung, Lebensmittel und Gepäck zum Lagerplatz transportiert.

Sofort nach der Begrüßung wurde der Lagerplatz aufgesucht und mit den Aufbauten begonnen, die weitere Tage in Anspruch nahmen. Der erste Samstag wurde mit einer Gottesdienstfeier und der anschließenden Lagerfeuerunde beendet. Der Sonntag brachte nicht nur viel Aufbauarbeit, sondern auch unbeständiges Wetter mit sich, so daß man auf Anraten eines wetterkundigen Bauern das Lager verließ und sich im Schulhaus von Kiblegg-Waltershofen häuslich einrichtete und so dem Regen ein Schnippen machen konnte.

Wer nun aber glaubte, hier im Schulhaus könnte sich die vielgefürchtete Langeweile breitmachen, der sah sich getäuscht. Spiele verschiedenster Art, eine in ein modellartiges Unternehmen umfunk-

tionierte „Gerichtsverhandlung“ und nicht zuletzt die vom Lagerkoch Joachim Ederle zubereiteten Speisen hoben die Stimmung gewaltig. Auch die Gewichte, die bei vielen Lagerteilnehmern festgestellt werden konnte, sprachen für den Lagerkoch.

Gelegentliche Aufheiterungen und die zunehmende Wetterbesserung ermöglichten es trotzdem, diese Tage sinnvoll zu nutzen. So konnten Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung durchgeführt werden. Man lernte Land und Leute kennen, besichtigte eine Käserei und besuchte frische Zeltlager. Der Donnerstag brachte beständiges Wetter, so daß man mit vereinten Kräften ans Werk ging, das zuvor im Detail ausgearbeitete Lagerprogramm zu ändern und den nun gegebenen Verhältnissen und dem altersbedingten Erlebnishorizont der Lagerteilnehmer anzupassen.

Der Rektor der Kiblegg-Waltershofener Schule hat sich spontan bereit erklärt, mitzuarbeiten. Er unterbreitete sorgfältig ausgearbeitete Ausflugsmöglichkeiten, die unter großer Begeisterung der Pfadfinder in der darauffolgenden Woche verwirklicht werden konnten. Der Umzug ins Lager konnte nun auch unter strahlendem Sonnenschein erfolgen.

Durch sonniges warmes Wetter waren die nun folgenden Höhepunkte dieses Lagers begünstigt. Dazu gehörten eine Wanderung von Wengen im bayrischen Allgäu zum Schwarzen Grat mit annähernd 1200 Me-

terhöhe, die unter großer Teilnehmer durchgeführte, was nicht zuletzt auf die Landschaft und das herrliche Wetter zurückzuführen war. Am darauffolgenden Tag ermöglichte die Fahrt nach München ein Besuch des Deutschen Museums und zum Olympiastadion einen gediegenen Kontrast zum Lagerleben. Salz in der Suppe und zum Abschluß des vernünftigen Teils dieses Lagers war der von vielen gewünschten Ausflug in die Schweiz.

Die Fahrt ging über Lindau, Bregenz am Bodensee entlang nach Rorschach und St. Gallen, wo die Mittagspause eingelegt wurde, bevor es zum Säntis weiterging. Dort eingeplanten Aufenthalt nutzten die Pfadfinder erstmals in die Bergwelt der Schweizer Alpen vorzudringen. Die Rückfahrt, bei der auch das Fürstentum Liechtenstein gestreift wurde, bot noch einmal Gelegenheit, die Schönheit der Landschaft des Säntismassivs zu erleben, bevor es ums Rheintal und dann über Feldkirch durch Bregenz heimwärts ging. Die Strecke Bregenz - Lindau wurde mit einem Linienbus der Bundesbahn zurückgelegt. In Lindau wurde mit einem Linienbus zum Lager bereit, um den noch verbleibenden Pfadfindern man, um die Bauten für den Abschluß des Lagers am Samstag den konnte

AV URBAN LARSSON —  
72 scouter från Oedheims katolska scoutförening befinner sig för tillfället uppe i skogarna kring Svartå, närmare bestämt vid Sirsjötorp. Här ska de bo i två veckor och hinna med ett ganska späckat program med svensk natur och hembygdshistoria som största teman.



• Tyska ledarna Rolf Hoffmann och Stefan Funck samt svenska ledaren Petra Olsson med sin dotter Johanna. Foto: URBAN LARSSON

Fem olika scoutföreningar huserar ganska populärt i det västtyska riket. Ett av de största är den katolska grenen. I Oedheim har de 150 medlemmar som varje år företar sig någon längre lägerresa. I år gick denna resa till vänorten Degerfors. Halva styrkan slöt upp och anlände i fredags.

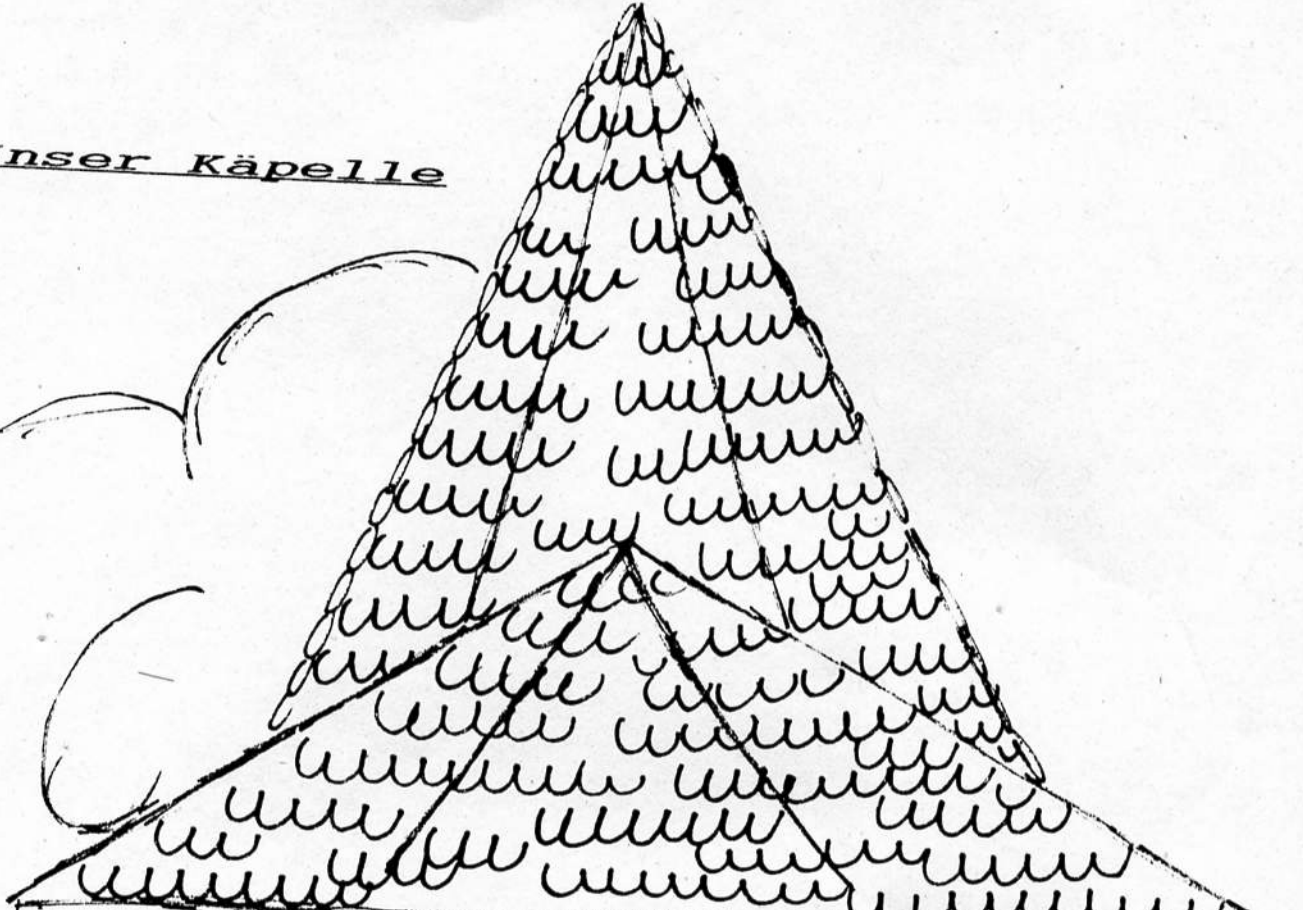
—Vi ska syssla med lite allt möjligt - forska lite i Degerfors historia, besöka Pershyttan och Siggebohyttan, vandra i Tiveden och genomföra ett projekt med tema...

den av Sverige är aningen romantiserad men inte för den skull överdriven. Rolf och Stefan Funck, också ledare, berättar att de tyska scouterna visso finns också i Sverige och...

me... sig... par tr... av löv... gräs. Täte... och mitt i ru... rangerat en lite... Kontakten m... SMU-scouten m... samban... 0-4"



## Unser Käpelle



Südlich von Oedheim, genauergesagt an einem Straßenkreuz in 206 m Höhe, steht "unser Käpelle", das laut einer Sage auf den Ruinen eines römischen Wachturmes erbaut worden sein soll; was römische Funde in unmittelbarer Nähe und die Bauart des Turmes wohl vermuten lassen.

Am 7. Juli 1850 wurde diese Gebetsstätte, damals noch Turmhaus genannt, von Pfarrer Mantel zur Kapelle geweiht.

Während des 2. Weltkrieges erlitt die Kapelle schweren Schaden und wurde deshalb 1954 renoviert. 1973 wurde in die Kapelle eingebrochen und drei Heiligenfiguren gestohlen; leider konnte der Diebstahl nie aufgeklärt werden.

1976 entschloß sich die Pfarrgemeinde Oedheim den Pfadfindern die Dreifaltigkeitskapelle zur Verfügung zu stellen, nachdem die Anzahl der Mitglieder so angewachsen war, daß das Kanuheim als Gruppenraum zu klein geworden war.

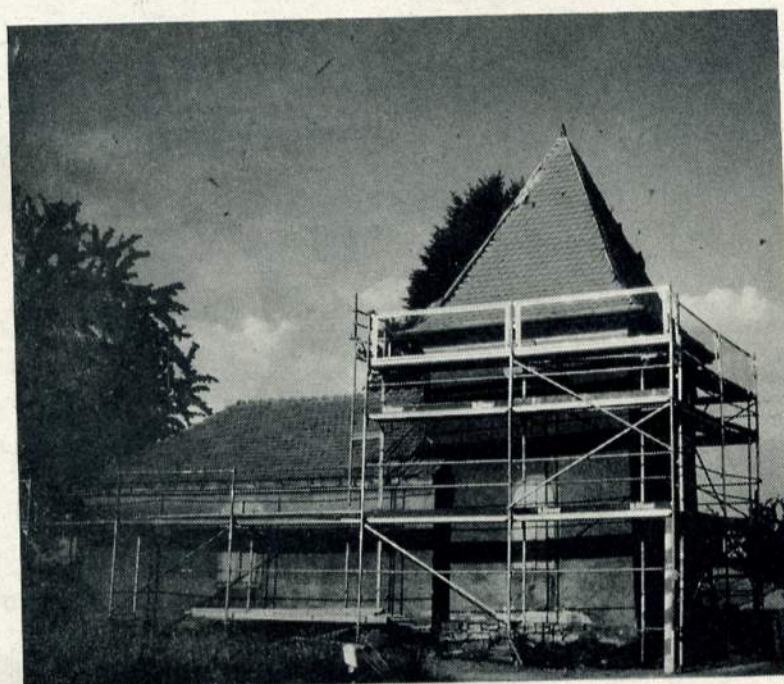
Natürlich mußten jetzt erst einmal diverse Umbauarbeiten geleistet werden, um "das Käpelle" funktionstüchtig zu machen. So wurden dann Wasser- und Stromleitungen gelegt und diverse andere Arbeiten erledigt.

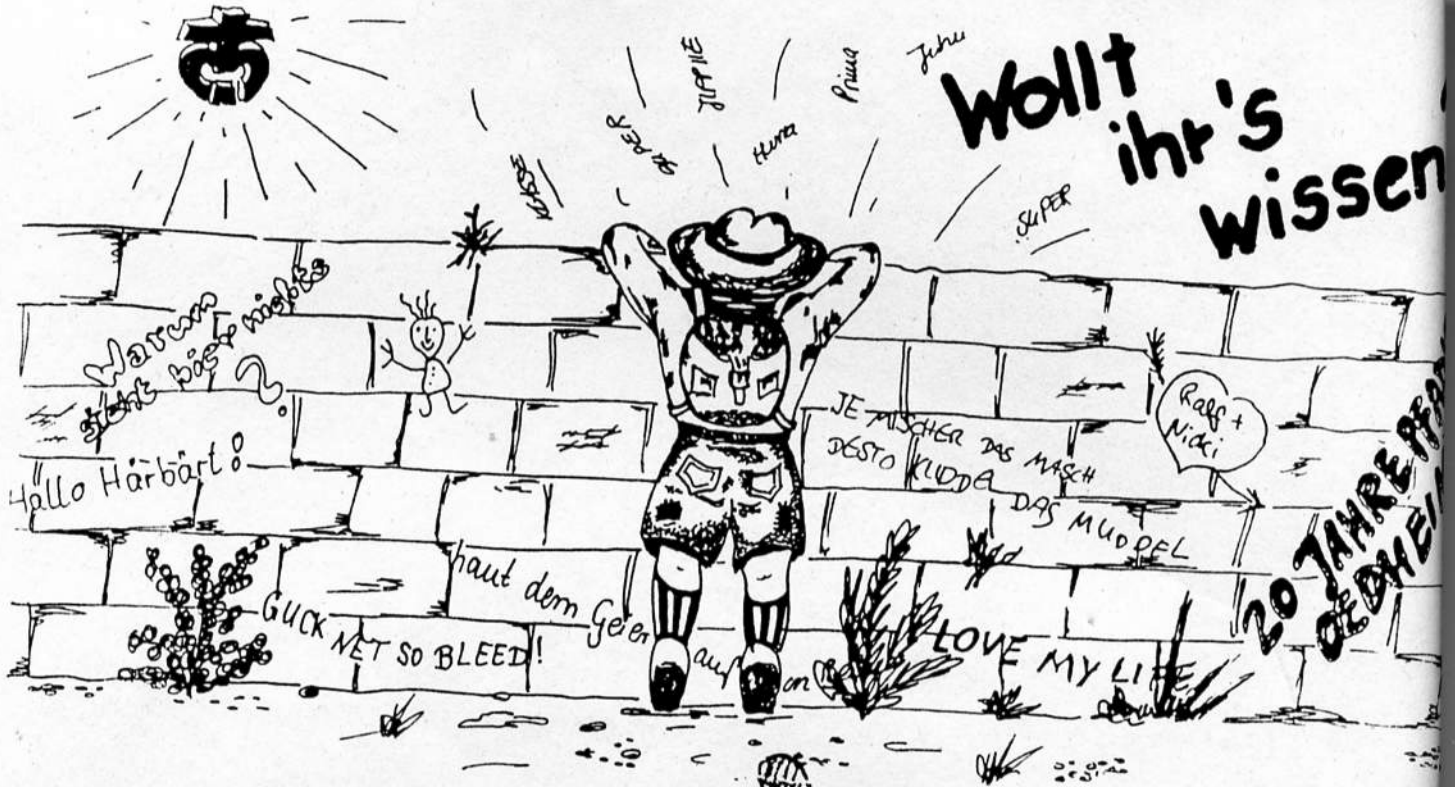


In den darauffolgenden Jahren wurde auch weiterhin viel Zeit und Energie in den Umbau des Käpelles gesteckt. 1985 hatte das Käpelle wieder einmal eine Generalüberholung nötig und somit stand ein größerer Arbeitseinsatz bevor: im Erdgeschoß sollte einiges ausgebessert und der Turm sollte ausgebaut werden. Die Arbeitseinsätze und Putzaktionen im Käpelle nahmen und werden wohl nie ein Ende nehmen. Trotz allem ist das Käpelle als Gruppenraum für uns Pfadfinder ideal: genügend Platz für Werkzeuge, Zeltmaterial, Sommerlagerausrüstung und Werkstatt. Außerdem wird das Käpelle täglich von den Pfadfindergruppen für ihre Gruppenstunden genutzt:

Montag: 20.00-22.00 Uhr Leiterrunde  
Dienstag: 18.00-19.30 Uhr Jufis  
Mittwoch: 18.00-19.30 Uhr Jufis  
20.00-21.30 Uhr Pfadfinder  
Donnerstag: 20.00-21.30 Uhr Pfadfinder  
Freitag: 17.00-18.30 Uhr Wölflinge  
18.30-20.00 Uhr Wölflinge

UND AUSSERDEM HAT "UNSER KÄPELLE" EINFACH EIN GANZ BESONDERES FLAIR!!!





**Wir laden herzlich ein  
zum 20-jährigen Stammesjubiläum!**

Mit einem umfangreichen Programm vom 11. - 13.06.1993 wollen wir auf dem Oedheimer Festplatz die erfolgreich zurückgelegten Jahre feiern.

Wir haben uns einiges einfallen lassen, um Groß und Klein mit außergewöhnlichen Aktionen, wie z. B.

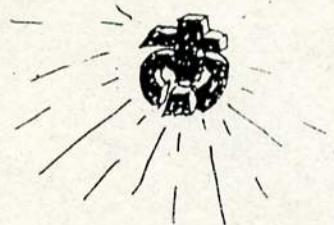
- gigantischem Schaulager
- Spielen aus der Pfadfindertrickkiste
- Live-Musik unterm Sternenhimmel  
und vieles mehr ...

zu begeistern.





# Ich hab's wissen wollen!



super

## Festprogramm

stark

Freitag, 11. Juni 1993

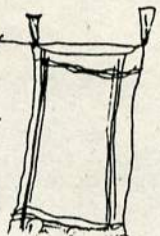
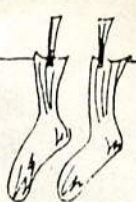
- ab 14.00 Uhr - Workshops mit Themen aus der Pfadfinderwelt für Kinder und Jugendliche (nach Voranmeldung/Teilnehmerzahl begrenzt)
- ab 20.00 Uhr - Open-Air-Musik mit der Band "MARC + LOBO" - Der Eintritt ist frei !!!

Samstag, 12. Juni 1993

- ab 15.00 Uhr - Wettkämpfe der Pfadfinderstämme von nah und fern mit großer Abschlußfete

Sonntag, 13. Juni 1993

- Frühschoppen für alle durstigen Kehlen
- Zu Mittag Raffiniertes aus der Zeltlagerküche
- ab 14.00 Uhr - Vereinswettkämpfe
- Verschlaufpause bei Kaffee und Kuchen
- ab 18.00-Uhr - Gottesdienst mit der allseitsbekannten Gruppe SCOUTS





## Liebe Pfadfinder und Pfadfinderinnen!

Das ist mein Abschiedsbrief und somit das letzte Mal, daß ich zu Euch spreche. Vergeßt bitte, wenn ich nicht mehr bin, Eure Lebensaufgabe nicht, nämlich glücklich zu sein und glücklich zu machen. Das ist so einfach! Ihr macht erst einmal andere Leute glücklich, indem Ihr ihnen Gutes tut. Über das Selber-glücklich-Sein braucht Ihr Euch dann keine Gedanken mehr zu machen, denn dann kommt es von selbst.

Ihr werdet hart arbeiten müssen, aber der Lohn wird nicht ausbleiben. Wenn Eure Kinder gesund, unverdorben und unternehmungslustig heranwachsen dürfen, werden sie glücklich sein. Und glückliche Kinder lieben ihre Eltern. Eine reinere Freude als die Liebe eines Kindes gibt es nicht. Ich bin überzeugt, daß Gott unser Glück in diesem Leben will. Wir dürfen auf einer Erde leben, die voller Schönheit und voller Wunder ist, und Gott versah uns nicht nur mit Augen, um das alles wahrzunehmen, sondern auch mit dem Verstand, diese ganze Pracht zu erfassen.

Wir dürfen es nur nicht an der Einstellung fehlen lassen. Je mehr Liebe und Glück Ihr aussät, desto mehr werden die Kinder an Euch hängen, und etwas Schöneres gibt es nicht auf Erden. Ihr werdet bald herausfinden, daß der Himmel nicht irgendein fernes Glück in den Wolken ist, das erst nach dem Tode kommt. Das Glück liegt in dieser Welt in Eurem Heim.

So führt denn andere zum Glück und werdet selbst glücklich dabei. Wenn Ihr das tut, so erfüllt Ihr die Euch von Gott übertragene Aufgabe.

Gott mit Euch.

Euer Freund

Baden-Powell of Gilwell



# IMPRESSUM

HERAUSGEBER:  
DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT  
SANKT GEORG  
AM KAPELLENHOF  
7101 OEDHEIM



Ich hab's wissen  
wollen!

